Landkreis / Innovation

Trio voller Ideen

03.12.2013 18:57 Uhr

Gleich drei Firmen hat die Kreisverwaltung beim Wirtschaftsforum ausgezeichnet. Die Produkte seien in ihrer Preiswürdigkeit so unterschiedlich, dass eine weitere Bewertung im Sinne von „besser“ oder „schlechter“ nicht möglich sei, erklärte Landrat Jörg Farr bei der Übergabe des Schaumburger Innovationspreises. Womit genau die Unternehmer neue Wege beschreiten, zeigen die SN.

Stefan Faatz zeigt stolz seinen ausgezeichneten Fensterlüfter „Ventra“.
© jcp

Niedernwöhren. Rezept gegen Schieflage

Kommentieren
Drucken
Text
Tweet

Aus dem nervtötenden Gebimmel aneinanderschlagender Gläser gebar Wolfgang Müller seine Idee. Jeder Wohnmobilfahrer – wie auch Müller einer ist – kenne das.

Im Jahr 2009 war das Wort „Glassicherungstray“ der Internetsuchmaschine Google Müller zufolge noch kein Begriff. Derzeit gibt es zehn Seiten voller Einträge dazu. Der „Glassicherungstray“ ist Müllers Erfindung.

Es handelt sich um eine variable Platte aus PE-Schaum, in der Gläser sicher und vor allem geräuschlos verwahrt werden können. Die einzelnen Formen kann der Nutzer den Gläsern anpassen: Weinglas, Saftglas oder Bierglas. Auch die Platte selbst kann in ihrer Form dem jeweiligen Schrank angepasst werden.

So, sagt Müller, stehen die Gläser fest. Auch, wenn es durch hügelige Landschaften geht. Die Platte kann bis zu 45 Grad gekippt werden.

Sein Hobby hat Müller damit nicht eben zum Beruf gemacht. Aber die Wurzel seines heutigen Unternehmertums liegt in seiner Freizeit. Eigentlich ist der Niedernwöhrener Elektrotechniker und hat zwanzig Jahre lang in diesem Beruf gearbeitet.

Im Urlaub hat ihn, ebenfalls über Jahre, das Problem mit den Gläsern begleitet. So entstand in Zusammenarbeit mit der Ehefrau der erste Glassicherungstray, komplett Marke Eigenbau. „Wir haben Verpackungsmaterial zurecht geschnitten und geklebt“, erinnert Müller sich.

Dann ging es ans Klinkenputzen. Müller besuchte zum Beispiel die Messe „Caravan Salon“ in Düsseldorf. Dort geht es im weitesten Sinne um das Thema Campen – und damit eben auch um Wohnmobile.

Mit seinem Tray unter dem Arm „griff“ Müller sich die Entscheider, wenn er sie irgendwo auf dem Gelände sah. Heute beliefert er nach eigenen Angaben die fünf bis sechs größten Anbieter im Bereich wie zum Beispiel die Branchengrößen Movera und Fritz Berger. In den entsprechenden Mengen hergestellt werden die Trays inzwischen in einem Werk in Nordrhein-Westfalen.

+++ NACHRICHTEN - TICKER +++

04.12.2013 09:19
Entlastung für Unternehmen IHK Hannover senkt Beiträge

04.12.2013 07:30
Einflussnahme auf Währungskurse Großbanken unter Manipulationsverdacht

03.12.2013 23:05
Europa-Markt wächst wieder Autobranche erwartet starkes Jahr 2014

weitere neue Artikel

MEIST GELESEN AUF WIRTSCHAFT

1. **Landkreis / Innovation** Trio voller Ideen
2. **Umstrukturierung** Bahlsen verschlankt die Zentrale
3. **Hameln / Drohende Zahlungsunfähigkeit** Hild & Co. meldet Insolvenz an
4. **Für mindestens ein Jahr** VW verlängert fast 1600 Leiharbeitsverträge
5. **Hülsede / Insolvenzverfahren** Weiter keine Klarheit für Kracke
6. **Europa-Markt wächst wieder** Autobranche erwartet starkes Jahr 2014
7. **Wirtschaft / Stadthagen** Faurecia vereint Zentralabteilungen
8. **Wirtschaft** Storify: Faurecia in Stadthagen
9. **Italienischer Versicherer im Visier** Steuerfahnder durchsuchen Commerzbank

VIDEOS WIRTSCHAFT Mehr Videos | SN-TV

"Lobby-Einfluss transparent machen"

Berlin, 03.12.13: Transparency International hat am Dienstag den Korruptions-Wahrnehmungs-Index 2013 veröffentlich ... **mehr**

Amazon: Fliegende Päckchen per Drohne

Streit um HIV-Selbsttest

SN-FORUM

Diskutieren Sie in unserem Forum mit andern über aktuelle Geschehnisse in Schaumburg und der Welt. **mehr**

SN-FORUM

„Pack Konzept“ nennt Müller seine Firma. Sitz ist in Niedernwöhren. Erste Expansionspläne den Absatz betreffend gibt es auch schon. Schließlich sei der Glassicherungstray auch für Boote interessant.

Der Netzwerker

Twitter, Facebook, Xing – das ist seit vielen Jahren die berufliche Welt des 32-jährigen Wirtschaftsinformatikers Sebastian Teiwes. 2011 hat er sich mit seinem Know-how beruflich auf eigene Beine gestellt. Aus Unzufriedenheit. Zuvor hatte Teiwes unter anderem für eine Hamburger Werbeagentur gearbeitet. Dort koordinierte er Aktivitäten in den sozialen Netzwerken. Zwei Dinge haben Teiwes dabei nach eigenen Angaben gestört.

Erstens, sagt der Seggebrucher: „Viele Unternehmen nutzen die Anwendungen nur, um kommentarlos Werbung abzusetzen.“ Eben um einen solchen Ein-Weg-Kanal gehe es aber nicht, sondern um die soziale Interaktion: Auf Nutzer-Kommentare reagieren, zurückfragen, antworten.

Der zweite Störfaktor hat Teiwes in technischer Hinsicht gewurmt. Es gibt Programme, die es Redakteuren erleichtern sollen, mehrere soziale Netzwerke gleichzeitig zu bedienen. „Die sind aber bisher alle aus dieser Marketingsicht programmiert“, sagt der Innovationspreisträger und schlägt damit den Bogen zu Problem Nummer eins.

Sein „Sometoo“ mache das anders. Aktionen und Reaktionen in unterschiedlichen Netzwerken werden miteinander koordiniert. Zum Beispiel werde ein Kommentar aus dem Twitter-Accout eines Unternehmens – anonymisiert – bei Facebook eingespielt. „Im Prinzip mache ich aus den unterschiedlichen Fangemeinden eines Unternehmens bei diversen Netzwerken eine große“, sagt Teiwes. Noch bis Februar befindet sich „Sometoo“ in einer Beta-, also Testphase. Anfang November registrierte Teiwes nach eigenen Angaben 100 Neukunden.

Frischluft made in Helpsen

Für den Fensterlüfter „Ventra“ hat das Helpsener Unternehmen Hautau den Innovationspreis erhalten. Zwei Dinge zeichnen das Produkt nach Angaben von Geschäftsführer Klaus-Dieter Vehling und Prokurist Martin Beißner maßgeblich aus: Zum einen komme die Bauart der Ästethik zugute, zum anderen werde die Bildung von Schimmel vermieden.

„Häuser werden unter energetischen Gesichtspunkten immer besser gedämmt“, erklärt Vehling. Die Gefahr: Es kommt nicht ausreichend „Luft in die Bude“, Schimmel bildet sich. Der „Ventra“ schaffe Abhilfe.
Das täten zwar andere Lüfter auch. Ein Hautau-Konkurrent habe aber ein Produkt mit ähnlicher Zielsetzung wieder vom Markt nehmen müssen. „Niemand will außen einen Riesenkasten unter dem Fenster hängen haben“, denkt Vehling.

Hier käme Punkt zwei der „Ventra“-Innovation ins Spiel: die Ästhetik. Der Filter ist unauffällig neben dem Fenster verbaut, Hautau-Angaben zufolge gibt es quasi keine Beeinträchtigung im Aussehen eines Gebäudes. Obendrein verspreche ein integrierter Wärmetauscher schnelle Amortisation über Energieeinsparungen.

Die Idee zum „Ventra“ hatte Ingenieur Stefan Faatz, bei Hautau Bereichsleiter Entwicklung und Konstruktion. Mit einem achtköpfigen Team habe er etwa zwei Jahre daran gearbeitet, den „Ventra“ marktreif zu bekommen. „Den Wärmeaustauscher haben wir komplett selbst entwickelt“, sagt Faatz stolz. Derzeit liefen zwei Verfahren für weltweite Patente im Zusammenhang mit „Ventra“.

In den Hautau-Köpfen ist man schon wieder einen Schritt weiter. „Wir planen derzeit eine Steuerung vom Smartphone aus“, erklärt Prokurist Beißner. So könnten Kunden zum Beispiel vom Urlaubsort aus lüften.

« Voriger Artikel

VIDEOS, DIE SIE AUCH INTERESSIEREN KÖNNTEN powered by Taboola

FACEBOOK
mehr

VERANSTALTUNGEN AUF LEBEN31.DE
Disco oder Oper? Konzerte, Lesungen, Nightlife, Theater - auf leben31.de finden Sie die wichtigsten Veranstaltungen in Schaumburg, Hannover und Minden. mehr

Konzerte	Messen & Märkte
Kinoprogramm	Nightlife
Freizeit	Bildung
Ausstellung	Bühne

Städtewetter Stadthagen

Tagestemperatur	5 ° bedeckt
Tiefsttemperatur	3 ° wolkig
Regenprognose	20 %
Windstärke	40 km/h
Pollenflug	Kein

Ihre Wettervorschau

GESUND IN SCHAUMBURG
GESUND.SN-ONLINE.DE
Firmeneintrag anlegen >>

- Optiker
- Hebammen
- Alten- und Pflegeheime
- Naturheilverfahren
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Psychiatrie, Psychologie & Psychotherapie
- Zahnärzte
- Krankenhäuser & Kliniken
- Allgemeinmediziner / Praktische Ärzte
- Gesundheitswesen allgemein